

Info



Rheinland-Pfalz

Dienstag, 6. Juni 2006 um 18.40 Uhr

Journal aus Rheinland-Pfalz

- "Winzer-CD" der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz

Musik/Titel: Strange world "Yelloworange"

Themen:

"Vom Barbier zum Alchemisten: 400 Jahre Johann Rudolph Glauber (1604-1670)", unter diesem Titel läuft eine Ausstellung im Keramikmuseum Westerwald in Montabaur. Die Ausstellung will in ein Spannungsfeld entführen: Chemie im alltäglichen Umgang z.B. als Nahrungsmittelzusatz, oder in Medikamenten. Und - wie waren die Anfänge, welche Hoffnungen setzten die Menschen vor hunderten von Jahren in die Erforschung chemischer Stoffe? Im Mittelpunkt der Ausstellung steht Johann Rudolph Glauber. Der Apotheker und Chemiker wurde 1604 im unterfränkischen Karlstadt geboren. Er entdeckte und beschrieb das Glaubersalz, verbesserte chem. Apparate und Geräte, verfasste wissenschaftliche Schriften und lieferte theoretische Beiträge. Ferner entwickelte er zahlreiche chem.-technische Prozesse und wurde so einer der Begründer der chem. Industrie. Glauber war der erste Chemiker, der von seinem Beruf leben konnte. Die Ausstellung läuft (voraussichtlich) bis Anfang September 2006 und ist geöffnet: Di-So 10-17 Uhr, montags nach Absprache Info: 02624-946010. Ein Beitrag von Marianne Lechner

1999 startete die Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz das Projekt "Wörterbuch der Deutschen Winzersprache". Man befürchtete, dass auch die Winzersprache durch den technischen Wandel bedroht sein würde, ja die über Jahrhunderte tradierte Sprache der Winzer eines Tages ganz und gar verschwunden sein könnte. Kooperationspartner der Akademie ist der Bezirksverband Pfalz und die Arbeitsstelle ist im Institut für Pfälzische Geschichte angesiedelt. In Kürze erscheint 1 CD "Wörterbuch der Deutschen Winzersprache" im S. Hirzel Verlag Stuttgart zu EUR 52,--. Ein Beitrag von Werner Simon Vogler

Sommerakademie: Festival des deutschen Films Mannheim Ludwigshafen. Seit dem 1. Juni treffen sich die Filmliebhaber wieder auf der Insel im Rhein zwischen Ludwigshafen und Mannheim. Bei diesem 2. Festival des deutschen Films sind im Wettbewerb 12 handverlesene deutsche Filme zu sehen. Der Preis für Schauspielkunst wurde bereits am Pfingstweekenende vergeben, an Klaus Maria Brandauer. Viele Regisseure sind gekommen. Sie diskutieren mit dem Publikum über ihre Filme. Und noch etwas ganz Besonderes: eine Woche lang leiten erfahrene Filmemacher eine Sommerakademie für den Nachwuchs. Ein Beitrag von Annette Lennartz